

Die Autoren der Beiträge

STEFANIE ACQUAVELLA-RAUCH, geb. 1978 in Gehrden, Studium der Musikwissenschaft, Historischen Hilfswissenschaften und Anglistik / Linguistik sowie Psychologie an der Philipps-Universität Marburg; 2004–2008 Promotionsstudium ebd. (*Die Arbeitsweise Arnold Schönbergs – Kunstgenese und Schaffensprozess*), 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „OPERA – Spektrum des europäischen Musiktheaters“, 2009–2016 Akademische Rätin und Oberrätin am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold, 2016 Habilitation an der Universität Paderborn (*Musikgeschichten: Von vergessenen Musikern und „verlorenen“ Residenzen im 18. Jahrhundert. Amateure und Hofmusiker – Edinburgh und Hannover*). Seit 2016 außerdem (Junior-)Professorin für Musikwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und im Projekt *Christoph Willibald Gluck – Sämtliche Werke* der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, seit 2017 Sprecherin der Fachgruppe „Digitale Musikwissenschaft“ in der Gesellschaft für Musikforschung.

REBECCA GROTJAHN, geb. 1961 in Stolzenau an der Weser, studierte Musik, Deutsch und Philosophie auf Lehramt an der Hochschule für Musik, Theater und Medien sowie der Universität Hannover und anschließend Gesang und Musikwissenschaft. Promotion 1997 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Habilitation 2004 an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Nach Lehrtätigkeiten an den Musikhochschulen Hannover, Essen, Düsseldorf und Köln wurde sie 2006 Professorin für Musikwissenschaft an der Universität Paderborn und der Hochschule für Musik Detmold. Jüngste Buchveröffentlichung: *Das Geschlecht musikalischer Dinge*, hrsg. gem. mit Sarah Schauburger, Johanna Imm und Nina Jaeschke (= Jahrbuch Musik und Gender 11) (erscheint 2018).

PAUL GULEWYCZ, geb. 1992 in Wien. 2011–2017 Studium der Musikwissenschaft an der Universität Wien; seit 2017 Master-Aufbaustudium „Digital Humanities“ am Zentrum für Informationsmodellierung der Karl-Franzens-Universität Graz und der Universität Wien. Mitarbeiter am Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen der ÖAW, Forschungsprojekt „Digitale Musikanalyse mit den Techniken der Music Encoding Initiative (MEI) am Beispiel der Kompositionsstudien Anton Bruckners“.

JOACHIM IFFLAND, geb. 1983 in Lich, studierte Musikwissenschaft und Geschichte und schloss 2013 sein Studium im Master Musikwissenschaft an der Universität Paderborn mit Studien zur Alltagsgeschichte der Musik ab. Seit 2014 arbeitet er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn und ist dort aktuell im *Zentrum Musik – Edition – Medien (ZenMEM)* angestellt. Jüngste Buchveröffentlichung: *Musik 2.0. Die Rolle der Medien in der musikalischen Rezeption in Geschichte und Gegenwart*, hrsg. gem. mit Marleen Hoffmann und Sarah Schauburger (= Beiträge zur Kulturgeschichte der Musik 4), München 2012.

ROBERT KLUGSEDER, geb. 1969 in Aidenbach (Passau). Ausbildung bzw. Studium Kirchenmusik, Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Theologie in Passau und Regensburg. Instrumentallehrer, Kirchenmusiker und Gymnasiallehrer. Wissenschaftlicher Mitarbeiter

am Institut für Musikwissenschaft, Universität Regensburg. Sponson 2002, Promotion 2004–2007. Seit 2008 Mitarbeiter der ÖAW, Musikforschung. Seit 2009 Lehrbeauftragter der Universität Wien. Lehraufträge an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG, W2017) und der Universität Innsbruck (W2018). 2013 Habilitation an der KUG. Seit 2015 Weiterbildung zum Digital Humanist am Zentrum für Informationsmodellierung der Universität Graz und bei den Edirom Summer Schools der Universität Paderborn.

STEFAN MORENT, geb. 1967 in Ravensburg, Studium der Musikwissenschaft und Informatik an der Universität Tübingen, Blockflöte und Historische Aufführungspraxis bei Kees Boeke an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. 1995 Promotion (*Studien zum Einfluß instrumentaler auf vokale Musik im Mittelalter*), 2004 Habilitation (*Das Mittelalter im 19. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Kompositionsgeschichte in Frankreich*) in Tübingen, seit 2008 dort außerplanmäßiger Professor. Professurvertretungen und Lehraufträge in Trossingen, Wien, Hamburg, Heidelberg, Detmold/Paderborn, Saarbrücken, Mannheim, Köln und Berkeley. Seit 2017 DFG-Forschungsprojekt „Erschließung mittelalterlicher Musik-Fragmente aus württembergischen Klöstern im Hauptstaatsarchiv Stuttgart“ und Exploration Fund „Sacred Sound – Musikalische Manifestationen des Sakralen im interreligiösen Vergleich“ (im Rahmen der Exzellenz-Initiative der Universität Tübingen).

STEFAN MÜNNICH, geb. 1982 in Berlin. Studium der Musikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft an der Technischen Universität Berlin, Magister Artium 2011 mit einer Arbeit zum Kantionalsatz in Heinrich Schütz's *Becker-Psalter*. 2012 wissenschaftliche Hilfskraft, 2013–2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Editionsprojekt *Felix Mendelssohn Bartholdy. Sämtliche Briefe* an der Universität Leipzig (Mitherausgeber der Bände 9 & 12). Seit Oktober 2015 Doktorand am musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Anton Webern Gesamtausgabe.

AGNES SEIPELT, geb. 1989 in Peine. 2009–2014 Studium Zwei-Fach Bachelor mit Musikwissenschaft und Französisch an der Universität Paderborn und dem Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn. 2014–2017 Master Musikwissenschaft am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn mit Profilierungsbereich „Digitale Edition“. Seit April 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Andreas Münzmay am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn sowie Mitarbeiterin beim Forschungsprojekt „Digitale Musikanalyse mit den Techniken der Music Encoding Initiative (MEI) am Beispiel der Kompositionsstudien Anton Bruckners“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

BARBARA WIERMANN, geb. 1970 in Düsseldorf, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Romanistik in Köln, Freiburg/Brsg. und Waltham (Mass.). 1995–2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bach-Archiv Leipzig / Sächsische Akademie der Wissenschaften. 2001–2003 Referendariat für den höheren Bibliotheksdienst an der Staatsbibliothek zu Berlin und der Bayerischen Bibliotheksschule München. 2003 Promotion mit einer Arbeit Zur Entwicklung des vokal-instrumentalen Komponierens im protestantischen Deutschland in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. 2003–2014 Leiterin der Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Seit 2015 Leiterin der Musikabteilung der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.